

Křivonoska 2020

Gastautor Georg Michael Hofbauer

Ein überhaupt nicht objektiver Rückblick auf die Vorkriegs-Rallye bei Budweis.

Prolog

Kathis Haare flattern im spätsommerlichen Fahrtwind. Gelassen hält sie das patinierte Volant in Händen, scherzt und lacht mit der jungen Copilotin Julia um die Wette. „So ganz nebenbei“ löst die Ford-Fahrerin noch die kleinen Aufgaben der Oldtimerrallye rund um das famose Barock-Städtchen Budweis in Tschechien. Krivonoska 2020. Ein Erfahrungsbericht über die 50. Internationale Rallye für Vorkriegsfahrzeuge. Und zwar aus der Perspektive des Bordfotografen, komfortabel aus der zweiten Reihe eines blitzblauen Fort A, Baujahr 1930 beobachtet.



Autocamping Křivonoska am Samstag, den 19. September 2020: Startnummer 46 - was soll schon schiefgehen? Die Passagiere haben es sich im Wagenfond gemütlich gemacht. Und stellen fest: So viel Fußraum, wie Henry Ford, uns hier heute zur Verfügung stellt. Das ist schon außergewöhnlich. Das Fahrzeug ist weitgehend im Originalzustand, mit erlebbarer Geschichte. Der Motor mit seinen 2,2 Litern Hubraum und 28 PS läuft so seidenweich, dass man sich nach dem Starten fragt: Läuft der überhaupt schon? Und weil der gute alte Ford sich derart leise heranpirscht, kommt natürlich die typische Hupe auch laufend zum Einsatz. Probieren Sie das einmal mit einer aktuellen Autohupe. Sie werden vermutlich bald „abgeholt“ sowie einschlägig behandelt. Jedoch das freundliche Geräusch zwischen Rasseln und Hupen, das sich zusätzlich auszeichnet mit der Motordrehzahl und Bordspannung steuern lässt, sorgt für lachende Gesichter auf der ganzen malerischen Strecke. Auf fast 100 fröhlichen Kilometern durch Südböhmen.

Wie oft ist der Autor bereits an schnellen Rennstrecken, an steilen Pass-Straßen, engen Stadtdurchfahren bei historischen Bewerben gestanden? Meist mit seiner Nikon im Anschlag. Seit Jahrzehnten macht er ja nahezu nichts Anderes. Behauptet er. Doch im hohen Alter, dann doch noch dieser Perspektiven-Wechsel. Nicht ER jubelt den vorbei-tuckernden Autos zu, nein: Das Auto, das bezaubernde junge Damenteam mit den beiden nicht mehr ganz so jungen Bodyguards im Fond werden bejubelt. Ein bisher noch nie dagewesener Vergnügungsfaktor überwältigte den Autor dieser Zeilen. Unüberlesbar. Nahezu.



An dieser Stelle muss man festhalten: Die Jubiläumsveranstaltung, also die 50. Krivonoska des Veteran Car Club Ceske Budejovice, wurde von Tausenden Menschen nicht nur wahrgenommen oder freundlich registriert. Nein, sie wurde diesmal offenbar noch sehnsüchtiger als sonst erwartet. Schließlich musste der Termin im Mai abgesagt werden (Stichwort Pandemie) und kam es zu diesem famosen Termin an einem der schönsten Spätsommertage des Jahres 2020.

Einer der ganz wesentlichen Faktoren für das Gelingen der Rallye: Die Organisatoren haben eine Perfektion an den Tag gelegt, die es ermöglichte, das Fahren mit den alten Zeugen der Automobilgeschichte so richtig unbeschwert zu genießen. Wie zum Drüberstreuen: Die Klänge einer fantastischen Jazz-Formation zum Start auf dem prächtigen Budweiser Ottokar-Premysl-Platz, andernorts eine Big-Band im Park. Nahezu im Takt dazu, der unvergleichliche Sound der vielen historischen Böhmerland-Motorräder. Damit die Zeitreise komplett gelingt: Sehr viele Teams erschienen in der

zeitgemäßen eleganten Kleidung, die Damen mit stilvollen Hutkreationen und Sonnenschirmchen. Man achtet ja auf den Teint.

Und die Herren, was machen die Herren so, die sich in Montur schmeißen? Sie prosteten sich süffisant mit Gerstensaft zu, der hier noch mehr Lebenselixier zu sein scheint, als ein paar Dutzend Kilometer weiter südlich, im nahen Österreich. Schon ab 8.30 Uhr wurden im namensgebenden Zentrum der Rallye, im bezaubernd postsozialistisch anmutenden Autocamp Krivonoska, kurz vor dem Aufbruch die ersten Bierchen gezischt. Natürlich nur von Beifahrern. Auch auf der gesamten Strecke über Hluboka, Budweis, Mazelov und wieder zurück an den Ausgangspunkt, in das Autocamp Krivonoska: Hingebungsvolle Catering-Qualitäten und Einblicke in die böhmischen Kochkünste. Kaum zu widerstehen.

Der sich anbahnenden epischen Länge des Aufsatzes wollen wir Einhalt gebieten und wenden uns der Hardware zu. Das Auto, der Ford A, ist seit Jahrzehnten im Familienbesitz und wurde einst aus der französischen Provinz rund um Lyon heimgeholt. Heim nach Österreich, in eine Garage in der Nähe von Linz. Die Tochter des Hauses wurde gefühlvoll an das Thema herangeführt. Sie beherrscht die notwendige Akrobatik für die Bedienung des natürlich unsynchronisierten Dreiganggetriebes perfekt. Sie entscheidet auch ganz „autonom“ auf langgezogenen Steigungen, im großen Gang zu bleiben. Um bei sehr niedrigen Touren des kleinen, aber sehr zähen Vierzylinders, die sich fast schon jenseits der Wahrnehmungsgrenze befinden, die Steigung zu meistern. Mit viel Spannung und natürlich kollektiv vorgeneigtem Oberkörper schafften wir die „Anhöhe“. Die Auflösung: Bei derart niedrigen Geschwindigkeiten wären wir bei einem aufwändigen Gangwechsel samt Zwischengas zum Stehen gekommen. Damit hätten wir auch das „Rennen“ gegen einen Fiat Simca aus dem 1942er Jahr verloren. Ein wenig Ehrgeiz ist ja doch dabei, wenngleich es um nichts geht. Oder doch? Kathi Hofstadler, die gewiefte Pilotin des blitzblauen Ford A, kam mit reichlich Lorbeer nach Hause. Platz eins in der Damenwertung und Platz 2 in der entsprechenden Epoche. Nicht von schlechten Eltern. Insgesamt waren 250 Fahrzeuge angetreten, einspurige und zweispurige. Papa Hermann Hofstadler, der Besitzer des Ford A, ritt übrigens einspurig durch Südböhmen: Stilgerecht auf einer Opel Motoclub 500 aus dem Baujahr 1928 mit den charakteristischen roten Reifen. Er nimmt bereits seit fast 30 Jahren an der Krivonoska teil.



Ja und wann wird es wieder so eine Vorkriegsrallye geben? Krivonoska-Initiator und Clubpräsident des Veteranen Autoclub Budweis, Auto Pavel Hartl, hofft auf den nächsten offiziellen Termin: Das wäre der Mai 2021. Doch keiner kann das derzeit wirklich einschätzen, ob die prächtige Ausfahrt stattfinden kann.

[Zu den Bildern >>>](#)

[Zum Video >>>](#)

G.M.H.
[gmh Hofbauer](#)

Bilder ID: 202054
© Georg Michael Hofbauer